

Calmer Wochenblatt

Nr. 83.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

86. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Inzertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 8. April 1911.

Bezugspr. f. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Zeitger. Mf. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarort 1/4 Jährl. Mf. 1.20, im Fernort Mf. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 45 Pfg.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Schönbrunn DA. Nagold. Ueber die Gemeindegemarkung Schönbrunn ist Sperre verhängt.

In das Beobachtungsgebiet sind die Gemeinden Esfringen und Wildberg einbezogen und ist das Durchtreiben von Viehdauern und Schweinen durch diese Orte untersagt.

Calw, den 6. April 1911.

R. Oberamt.
Ammann Rippmann.

Tagesneuigkeiten.

Calw 8. April. (Postfache.) Wegen des heutigen Festes der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin wird der Postschalter um 5 Uhr abends geschlossen.

Calw 8. April. Der Bericht über den Vortrag des Hrn. Pfarrer Wagner in der Versammlung der Friedensfreunde muß Raum mangels halber zurückgestellt werden.

B. Calw 8. April. Gestern abend fand im dicht besetzten Saal des Georgendäums eine Vorlesung des Passionsfestspiels „Raiphas und Pilatus“ durch den Verfasser Herrn Pfarrer a. D. A. Burt statt. Das Verständnis des Stücks wurde dadurch wesentlich erleichtert, daß dank der gütigen Mitwirkung einer hiesiger Damen und Herren mit verteilten Rollen gelesen werden konnte. Das Festspiel führt den Zuhörern in packenden, lebenswahren Bildern eine Zeit vor Augen, die einen der bedeutendsten Wendepunkte in der Entwicklung der Menschheit bildet. Die Ereignisse von damals sind ja bei Alt und Jung im Großen und Ganzen hinlänglich bekannt, bekannter als die irgend einer anderen Zeit. Doch steht im Einzelnen die Weltanschauung jener Zeit, der psychologische Zusammenhang der Ereignisse für unsere Zeit in nebelhafter Form. Das Passionspiel war geeignet, sie uns menschlich näher zu rücken. Da lernen wir in Szene 2 den Hohenrat kennen, an der Spitze den Sabbudäer Raiphas, um ihn seine Anhänger neben den Pharisäern. Alle Schattierungen ziehen da vor dem Auge vorüber von den mildest gesinnten Pharisäern, die neben ihrer starren Gesehestreue doch ihre Hoffnungen hegen und ungewiß sind, wie sie den neuen Mann beurteilen sollen bis zu den materialistischen Sabbudäern, die in dem Neuerer nur eine Gefahr für ihre Herrlichkeit erblicken und ihn mit blindem Haß zu vernichten suchen. Ein Bild ganz anderer Art führt Szene 5 vor. Auf das Volk, namentlich die unteren Schichten, hat das Erscheinen des großen Mannes ganz anders gewirkt. Mit unbedingtem Vertrauen hofften diese armen Leute von ihm Erlösung. Hören wir Christus nicht selbst, so gibt dafür die lebhafteste Schilderung des geheilten Reguel, die noch durch Erinnerungen der Mädchen unterstüzt wird, ein solch deutliches Bild von der Persönlichkeit selbst und von seinem Einzug, daß man kaum vermißt, die Hauptperson selbst zu sehen oder zu hören. Dem überwältigenden Eindruck, den Christus auf seine Umgebung macht, kann sich (in Szene 6) selbst Judas nicht entziehen; in dem Augenblick, wo

er schon mit den Juden schwört, wird er fast noch einmal wankend in der Erinnerung an die Augen seines Meisters, an seinem liebevollen Blick. Das Bild, das die Volksgenossen nach einander von Christus entwerfen, wird noch vervollständigt durch die römischen Soldaten, die in Szene 7 selbst unter dem Eindruck stehen, daß sie es mit keinem gewöhnlichen Manne zu tun haben. In wirkungsvollen Gegensatz zu den von Leidenschaft getriebenen Juden tritt in diese Szene der blasierte Römer Pilatus, der sich hoch über diese Streitigkeiten erhaben fühlt, der wohl die Ungerechtigkeit der Anklage erkennt, aber seinen Standpunkt doch nicht zu vertreten wagt, als die Juden ihm damit drohen, daß sie ihn um das Vertrauen seines Kaisers bringen werden. So vollzieht sich das Geschick des Dulders. In Kürze führen noch Szene 8 und 9 die Ereignisse am Grabe vor und der Verfasser dürfte hier in glücklicher Weise die Schwierigkeit überwunden haben, die für jedes Passionspiel darin liegt, daß dieser letzte Teil an dramatischer Lebhaftigkeit gegen das Vorausgehende wesentlich abfällt. — Welche Wirkung das Festspiel auf die Zuhörer ausgeübt hat, war deutlich zu erkennen. Die feierliche Stille am Schluß war sprechender als rauschender Beifall. Dem Verfasser des Festspiels, sowie den mitwirkenden Damen und Herren, die durch ihren verständnisvollen Vortrag wesentlich zur Wirkung des Stücks beigetragen haben, sprach der Vorsitzende des Georgendäumsrats den wohlverdienten Dank aus.

— Auf Grund der im Monat März abgehaltenen Aufnahmeprüfung sind nachstehende Jünger in die Lehrerbildungsanstalten in Eslingen, Nürtingen, Künzelsau, Nagold, Backnang und Denzendorf aufgenommen worden:

als ordentliche Schüler:

Blaich, Adam, aus Oberweiler, Gem. Nischalben, DA. Calw, Burkhardt, Karl, aus Calw, Claß, Eugen, aus Eslingen, DA. Calw, Mönch, Lorenz, aus Oberkollwangen, DA. Calw, Reichardt, Albert, aus Deckenpfronn, DA. Calw, Straile, Richard, aus Althengstett, DA. Calw;

als Hospitanten:

Sattler, Hugo, aus Althengstett, DA. Calw.

K. Liebenzell 7. April. Das hiesige Fabrikwesen des Herrn Privatier R. Dittmar ging dieser Tage mit allen Gebäulichkeiten und Grundstücken durch Kauf auf den bisherigen Pächter Herrn Fabrikant W. Schnurr, Inh. der Firma Schwarzwälder Korkeindustrie W. Schnurr hier über. Die Uebernahme ist bereits erfolgt und bleibt damit der Fabrikationsbetrieb des Herrn Schnurr am hiesigen Plage bestehen, nachdem anscheinend längere Zeit Unterhandlungen wegen Verlegung des Geschäftes nach Baden geführt worden sind. Es wird dies hier allgemein begrüßt werden, hauptsächlich weil der Fabrikationsbetrieb des Herrn Schnurr die Kurfremden im Sommer in keiner Weise stört oder belästigt.

Neuenbürg 8. April. In Salmbach ist heute nacht 1/3 3 Uhr das Gasthaus zur Linde des Metzger Heinz vollständig niedergebrannt. Die an das Gasthaus anstoßende Scheune und die in dem Saale des Gasthauses aufbewahrten Geräte eines hiesigen Turnvereins sind mitverbrannt. Dem Feuer sind auch 5 Schweine

zum Opfer gefallen. Brandstiftung wird vermutet.

Freudenstadt 7. April. Von der 80 m langen und über 3 m hohen Gartenmauer an der Pfleger'schen Villa ist ein Stück von 15 m Länge abgestürzt und hat erheblichen Schaden angerichtet. Auch weitere Stücke von der Mauer sind vom Einsturz bedroht. — Auf dem Hofgut Büchenbronn schlug bei dem letzten Gewitter der Blitz ein und betäubte einen Knecht samt zwei Mägden, die aber keine Verletzungen erlitten.

Stuttgart 7. April. (Die große Fahrt des Luftschiffes „Deutschland“.) Als Graf Zeppelin heute früh 8.25 Uhr mit seinem neuen großen Luftkreuzer die Huldigungsfahrt nach Stuttgart antrat, waren die Augen von Millionen gespannt auf das Ergebnis gerichtet, das nach den mancherlei Unfällen des vorigen Jahres eine neue Probe auf die Leistungsfähigkeit der Zeppelin'schen Luftschiffe bilden sollte. Das Wetter war keineswegs günstig. Die meteorologischen Versprechungen wurden nicht erfüllt, sondern bald nach einem klaren Sonnenaufgang und der ersehnten Windstille trat Trübung, verbunden mit einer stärkeren Luftbewegung Nord-Nordosten ein. Der Flug nahm denn auch zu Beginn über die ober-schwäbische Hochebene einen ziemlich langsamen Verlauf. Zwar wurde 8.55 Uhr schon Ravensburg erreicht, aber erst um 10 Uhr passierte die „Deutschland“ Biberach und um 11 Uhr Ulm, eine Strecke, die Graf Zeppelin schon insgesamt in wenig mehr als einer Stunde zurückgelegt hatte. Der Uebergang über die Alb vollzog sich rascher. Um 11.40 Uhr wurde Geislingen erreicht. Von da ab entwickelte das Luftschiff ein scharfes Tempo. 11.55 Uhr zog es rasch über Göppingen, schwenkte 12.10 Uhr von Blochingen nach den Fildern ab und stand bereits 12.20 Uhr über dem Denkstein von Echterdingen, dessen Besuch Graf Zeppelin in einem freundlichen Telegramm an die Zeugen seines großen Unglücks für 12 Uhr in Aussicht gestellt hatte. Das Luftschiff war um 12.45 Uhr über Degerloch, schwebte in den Stuttgarter Tallefeln und brachte dem Königspaar eine ebenso sinnige wie grandiose Huldigung über dem Residenzschlosse dar und landete um 1.10 Uhr in Cannstatt glatt. Auch der weitere Verlauf der heutigen Fahrt war in jeder Beziehung glänzend. 2.40 Uhr wurde die Reise von Cannstatt nach Baden-Baden fortgesetzt und schon 3.10 Uhr bezw. 3.20 Uhr zog der Riesenvogel über Balingen a. E. und Pforzheim dahin. Binnen einer Stunde, um 3.40 Uhr, wurde Karlsruhe erreicht und mit derselben, jeden Schnellzug übertreffenden Geschwindigkeit gelangte der Luftkreuzer kurz nach 4 Uhr über den Flugplatz von Dos, wo um 4.10 Uhr eine glatte Landung erfolgte und 10 Minuten später das stolze Schiff in seiner Halle geborgen war. Graf Zeppelin war in Stuttgart geblieben. Er hatte die Führung in die Hände von Dr. Edener gegeben, der auch alle Passagierfahrten am 8. und 9. April in Baden-Baden, ferner am 10. April die Fahrt nach Frankfurt und weiter nach Düsseldorf leitete. Dort wird das Luftschiff stationiert und soll im Mai und Juni Zielfahrten unternehmen. An der heutigen Fahrt hatten bis

Stuttgart 10 Passagiere teilgenommen, darunter zwei Damen. In Cannstatt war Passagierwechsel, doch befanden sich auch unter den neuen Fahrgästen Angehörige des schwachen Geschlechts, ein Beweis des großen Vertrauens, das die Zeppelin-Schiffe genießen.

Stuttgart 7. April. (Die Hulbigung des Grafen Zeppelin.) Der heutige Tag stand vollständig im Zeichen der sinnigen Hulbigungsfahrt des Beherrschers der Lüste zur Residenz. Nach einer sternklaren, kalten Winter- nacht war ein sonniger Morgen angebrochen. Die Prognose für einen großen Festtag war eine günstige und so konnte man schon in den ersten Vormittagsstunden ein geschäftiges Treiben im Bahnhofsviertel beobachten. Von Stunde zu Stunde wurde der Festschmuck in den Haupt- verkehrsstraßen imposanter, besonders die Königs- straße zeichnet sich durch vornehme, geschmackvolle Dekorationen aus. Neben den staatlichen Ge- bäuden sind es in erster Linie die großen Warenhäuser, die sich sinnungsvoll dem Charakter der Festtage anpassen. Überall wehen Fahnen in den württembergischen und Schaumburg- lippischen Farben, grünes Laubgewinde wechselt ab mit Wappen und Emblemen, die Fassaden vieler Häuser sind vom Erdboden bis zum Dach- stock mit Illuminationskörpern versehen, der vornehme Schmuck am Königsbau läßt den klassizistischen Stil des Gebäudes besonders her- vortreten, das Hotel Morquardt und der Olga- Bau fügen sich wirkungsvoll dem Rahmen des Schloßplatzes ein. Den ganzen Tag über jagen die Hofwagen durch die Straßen und bringen die zahlreich eintreffenden Gäste des Königs- paares in ihre Quartiere. Vor 8 Uhr erschien bereits der König auf dem Bahnsteig, um den Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg zu begrüßen. Er sah sehr frisch aus und promenierte elastischen Schrittes den Bahnsteig entlang. Am späteren Vormittag begann sich der Himmel zu bewölken, ein kalter Wind segte durch die Straßen und ängstliche Gemüter gaben bereits die Hoffnung auf, dem Grafen Zeppelin jubeln zu können. Inzwischen aber durchquerte das Luftschiff schon die Luftregionen des Oberlandes. Immer tapfer ging es dem heftigen Gegenwind entgegen. „Ulm überflogen“ hieß es an allen Straßenecken und nun begannen sich schon die Hülle nach allen Win- richtungen zu reden. Jeder Zug brachte zahl- reiche Fremde hierher und gegen Mittag wim- melten die Straßen und Plätze von einer er- wartungsvollen Menschenmenge. Männer, Frauen und Kinder stürmten auf die Dächer und Kirch- türme, bewaffnet mit Feldstechern und Photo- graphieapparaten. Es schlug 12 Uhr. Jeden Augenblick konnte das Luftschiff in das Stutt- garter Tal einschwenken. Die Parade zog auf, das Musikkorps des Gren.-Rgts. „Königin Olga“ spielte vor dem Schloß, auf dessen großem Mittel- balkon kostbare Teppiche über die Brüstungen gelegt waren. 1/2 1 Uhr war vorüber, als das Wehen von Taschentüchern und lebhaftes Ge- stikulieren der auf den Dächern befindlichen Menschen die Ankunft des Grafen Zeppelin anzeigten. Der König und die Königin traten mit allen Gästen auf den Balkon, um hier den Hulbigungsakt zu beobachten. Unver- wandt schaute alles zum grauen Himmel empor. Von der Königstraße ging die Fahrt über den Schloßplatz und einen Teil des Residenzschloßes. Kurz vor 1 Uhr wurde die sinnige Hochzeitsgabe des Grafen, ein mit Nelken gefüllter Blumen- korb in Gestalt eines Fallschirms den Lüften anvertraut und der Wind trieb das einzigartige Hochzeitsangebinde gegen den dem alten Schloß zugekehrten Flügel des Residenzschloßes, wo der Fallschirm vor dem Portal am Weißen Saal von einer weniger zart empfindenden Menge in recht stürmischer Weise in Empfang genommen wurde und nur recht wenig war schließlich von des Grafen Hulbigungsgabe übrig geblieben. Überall war die Begeisterung groß und die Freude über die erfolgreiche Fahrt aufrichtig. Rasch entwand das Luftschiff in der Richtung nach Cannstatt, um auf dem Wasen um 1 Uhr glatt zu landen. Hier wurden dem Grafen herz- liche Ovationen dargebracht. Der von einem Schutzmannaufgebot und Militärmannschaften in weitem Umkreis abgeperrte Landungsplatz war

in kurzer Zeit von einer dichten Menschenmenge belagert. Sofort begann man mit Reparatur- arbeiten an den Motoren und um 1/3 Uhr trat das Luftschiff in schneller Fahrt die Weiterfahrt nach Dos bei Baden-Baden an. Kurz nach 2 Uhr trafen im Sonder- zug Großherzog Friedrich und Großherzogin Hilda von Baden hier ein. Der König und die Königin waren zur Begrüßung wieder am Bahnhof erschienen. Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen Württemberg und Baden fanden in den Jubelrufen, mit denen das bad. Fürstenpaar empfangen wurde, bereiten Aus- druck. Die Badischen Herrschaften bewohnten die Obenburger Zimmer, das eigentliche Kaiser- quartier im Residenzschloß.

Stuttgart 7. April. Die „Schwäb. Tagwacht“ kommt nochmals auf die gemeldete parteiamtliche Erklärung zum Königsfeste zurück und modifiziert den schroffen Standpunkt jener Erklärungen: „Die offizielle Erklärung des Vor- stands des Sozialdemokratischen Vereins Stutt- gart gegen den Blumentag wird von der bürger- lichen Presse, voran vom „Beobachter“, verdreht zu dem Zweck, die Sozialdemokratie als einen Ausbund von Niedertracht erscheinen zu lassen. Die Erklärung richtet sich lediglich gegen den Versuch, ein Familienfest zugunsten einer An- schauung, die von einem sehr erheblichen Teil des Volkes nicht geteilt wird, auszuschleichen. Sie wendet sich weiter gegen die inneren Wider- sprüche, die die Leiter der Veranstaltung bei dieser Gelegenheit an den Tag legen, und gegen die Auswüchse, die die Blumentage bereits ge- zeitigt haben. Die Erklärung vermeidet jede Äußerung über die Personen, die ihre Silber- hochzeit begehen. In der Sozialdemokratie weiß man die Personen von der Sache zu trennen. Wie dem einfachsten und ärmsten Staatsbürger, der seine Pflicht erfüllt, und seine Mitmenschen achtet, so wünschen wir auch dem Königs- paar an seinem Festtag volles Wohlergehen auf dem ferneren Lebenswege. Zu politischen Betrach- tungen gibt ein solcher Familienfesttag eigenlich keinen Anlaß. Da die gegnerische Presse es aber so darstellt, als sei es der Sozialdemokratie gerade an diesem Tage um eine demonstrative Mißachtung der bisherigen politischen Ent- scheidungen des Königs zu tun, so sei festgestellt: Wie der Prinzregent von Bayern, so hat sich auch der König von Württemberg im Gegensatz zu manchem seiner Berufskollegen bisher streng in dem konstitutionellen Rahmen bewegt, den ihm die Verfassung vorseichnet, er hat in den politischen Kämpfen stets die Zurückhaltung ge- wahrt, die seiner Stellung entspricht, er hat sich dem Streben des Volkes nach politischem Fort- schritt nicht widersetzt, sondern angepoßt und — bei der Volksschul- und der Verfassungsreform — dieses Streben entschieden gefördert. Das kann man anerkennen und braucht deswegen doch nicht dem Treiben ordenslüsterner Byzantiner sich stillschweigend zu unterwerfen.“

Stuttgart 7. April. (Die Blumen- spende.) Wie verlautet, beabsichtigt das Komitee für die Landesammlung auf die Silberhochzeit des Königs- paares bei der Uebergabe der Erträge des Blumentages dem König die Gründung von Heimstätten für arme krüppelhafte Personen zu unterbreiten.

Stuttgart 7. April. (Zwei tödliche Unfälle.) Am Donnerstag früh wurde im Flur eines Hauses der Kanalstraße in Cannstatt ein Kesselschmied tot aufgefunden. Er war vermutlich nachts beim Nachhausekommen die Treppe heruntergestürzt und hiebei so unglücklich ge- fallen, daß der Tod eintrat. — Bei der eng- lischen Kirche wollte ferner am Donnerstag nachmittag ein 10 Jahre altes Mädchen un- mittelbar hinter einem Straßenbahnwagen, aus dem es eben ausgestiegen war, über die Straße gehen, wurde hiebei jedoch von einem die Olga- straße abwärts fahrenden Auto angefahren und zu Boden geworfen. Es erlitt hiebei so schwere Kopfverletzungen, daß es kurz nach seiner Verbringung nach dem Karl- Olga- Kranken- haus starb.

Ellwangen 7. April. (Pressepro- zess.) Vor dem Schöffengericht kam gestern ein

Presseprozeß zur Verhandlung. Angeklagt wegen Beleidigung waren Redakteur Stierlin von Aalen und Journalist Greiner von Ellwangen. In zwei Artikeln des Härtsfelder Boten war dem Ellwanger Gemeinderat zum Vorwurf ge- macht worden, er habe die Gaskeffellaffaire, bei der im November vorigen Jahres wegen Un- vorsichtigkeit des Gasmeisters der Gaskeffell zu- sammengebrückt worden und der Stadt ein Schaden von über 5600 M entstanden war, vertuschen wollen. Ferner sei der Gemeinderat nicht gegen den Gasmeister vorgegangen, obwohl der Stadtverwaltung schwere Verfehlungen des Gasmeisters bekannt waren. Außerdem sei in der Hospitalpflege aus dem Geld der Armen eine Sinecure für den Verwalter geschaffen worden u. a. mehr. Die Verhandlung, die die Haltlosigkeit der Angriffe ergab, endigte mit einem Vergleich, in dem die Angeklagten er- klären, es habe ihnen fern gelegen, die Neben- kläger, nämlich Stadtschultheiß Eitenperger und 12 Gemeinderäte, persönlich an ihrer Ehre an- zugreifen. Sie nehmen etwaige Beleidigungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück und tragen die Kosten.

Berlin 7. April. Ein junger Kaufmann, der Sohn eines sehr angesehenen und begüterten Berliner Geschäftsmannes, ist verhaftet worden, weil er in dem Verdacht steht, aus Versehen sein Automobil in Brand gesteckt zu haben, um in den Besitz der Versicherungssumme zu kommen. Der Beihilfe wird ein Chauffeur beschuldigt, der im September vorigen Jahres sein eigenes Automobil in der gleichen Absicht verbrannte.

Berlin 7. April. Aus Newyork wird gemeldet: Der Dampfer „Prinzess Irene“ des Nordd. Lloyd lief vor Newyork im Nebel auf eine Sandbank auf. Der Kapitän versuchte sofort Gegen Dampf zu geben, jedoch der Dampfer saß schon fest, bevor die Maschinen umgestellt werden konnten. Die Vormittagsflut war nicht genügend hoch, um das Schiff wieder flott zu machen. Trotz der Anstrengung mehrerer Schlep- per blieb das Schiff fest sitzen. Die Strandung erfolgte an der Fire-Islandküste in einer Ent- fernung von 45 Meilen von der Südspitze von Newyork. An Bord brach eine große Panik aus, besonders unter den 1500 Zwischen- deck- passagieren, meist Italienern und Östreichern. Rettungsgürtel wurden verteilt und die Boote zum Verlassen des Schiffs festig gemacht. Nach einer Stunde ruhte der Dampfer mit dem Bor- derteil tief im Sand. Der Seegang war heute früh sehr hoch. Es besteht keine Gefahr, daß das Schiff vor Ankunft des Hilfschleppers led werden wird. Die Abschleppung bei Hochflut wird wahrscheinlich erfolgen können. Drahtlose Nachrichten erreichten das UoD von Hoboken. Die Auffindung des Dampfers ist, solange der Nebel anhält, unmöglich. Der Kapitän Petersen ordnete an, daß die Passagiere vorläufig an Bord bleiben. Die Kapitäne der Rettungsstation erklärten, daß die Situation nicht unmittelbar gefährlich sei.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Diejenigen Vieh- und Fohlenbesitzer des Be- zirks Calw, welche ihre Tiere auf die Jungvieh- weide in Unterschwandorf Oß. Ragold auszu- treiben beabsichtigen, werden hienit aufgefordert, die Fohlen bis spätestens 15. April und die Rinder bis 20. April bei Gutspächter Fahrion auf Hof Dide Post Stammheim anzumelden.

Bei der Anmeldung ist Alter, Rasse und Farbe anzugeben.

Das Weidegeld beträgt neben 1 M Trink- geld für Rinder und 2 M für Fohlen für Mit- glieder des landwirtschaftlichen Vereins Calw:

- a) für ein Rind im Gewicht bis zu 200 kg 34 M
- b) " " " " von 201—300 " 36 M
- c) " " " " 301—350 " 40 M
- d) " " " " über 350 " 45 M
- e) " " 1jähriges Fohlen " " 95 M
- f) " " 2jähriges " " " 110 M
- g) " " 3jähriges " " " 120 M

Nichtmitglieder des landw. Vereins haben pro Rind 5 M und pro Fohlen 10 M mehr zu bezahlen.

Die Eröffnung der Weide findet voraussicht- lich Ende Mai statt. Der Termin des Austritts wird den Anmeldeenden besonders bekannt gegeben.

Es soll nur zur Zucht geeignetes Vieh auf die Weide gebracht werden.



Nur gesunde, mit tierärztlichem Zeugnis ver-
sehene Fohlen im Alter von 1-3 Jahren werden
aufgenommen. Absatzfohlen, ebenso als bössartig
erfundene Fohlen werden nicht angenommen.

Die Kinder sollen mindestens 7 Monate
alt sein.

Die Versicherung der Weidtiere erfolgt durch
den Verein auf Kosten der Besitzer.

Die näheren Bedingungen können von Gutspächter
Fahrion auf Hof Dide bezogen werden.

Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, die
Landwirte in ihren Gemeinden auf die großen
Vorteile der Jungviehweide aufmerksam zu machen

und dieselben zu möglichst zahlreicher Anmeldung
zu veranlassen.

Kinder, welche sich zur Zeit des Weidenauftriebs
wegen Maul- und Klauenseuche in einem Sperr-
oder Beobachtungsgebiet befinden, können nicht
angenommen werden.

Calw, 7. April 1911.

Bereitschaftssekretär Fechter.

Standesamt Calw.

Geborene.

30. März. Kurt Hermann, S. d. Jakob Alber,
Bauwerkmeisters hier.

31. März. Elise Helene, T. d. Christian Albert
Holzäpfel, Jacquardwebers hier.

31. " Karl Alexander, S. d. Christian Friedr.
Fischer, Lokomotivheizers hier.

Gestorbene.

1. April. Max Richard Ludwig, S. d. Hermann
Richard Ludwig, Eisenbahnbremfers
hier, 14 Jahre 11 Monate alt.

5. " Hermann Hamann, Fabrikarbeiter, 15
Jahre 9 Monate alt, S. d. Michael
Hamann, Maschinenstrickers hier.

Amtliche und Privatanzeigen.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten.

Die Ausstellung der für die diesjährige Frühjahrsgesellenprüfung
angefertigten Gesellenstücke im Mädchenschulgebäude ist

am Sonntag, den 9. April, nachmittags
und am Montag, den 10. April,

dem Publikum zugänglich gemacht. Meister und Interessenten werden höflichst
zur Besichtigung eingeladen.

Der Vorsitzende der Gesellenprüfungsausschüsse in Calw:
Gewerbelehrer Aldinger.

Calw, 8. April 1911.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und
Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden
unseres lieben Sohnes

Hermann,

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, die
vielen Blumenpenden, die zahlreiche Begleitung zur
letzten Ruhestätte, sowie für die letzte Ehre seitens
seiner Altersgenossen und des Jünglingsvereins, sagen
wir unsern herzlichsten Dank.

Michael Hamann mit Frau und Kindern.



Fr. Herzog

b. Köhle,

Fahrradhandlung und
Reparaturwerkstätte.

Vertretung und Lager der Griguer- und Redarfulmer „Pfeil“ Fahrräder,
Renner, Halbrenner, Tourenräder, Meterräder.

Preis eines Redarfulmer „Pfeil“ Tourenrades mit Freilauf und Rücktrittbremse
und allem Zubehör M 110.—

eines „Pfeil“ Straßenrenners in gleicher Ausstattung M 125.—

Solid — Elegant — Leichtlaufend — Beste Bereifung — Garantie.

Sämtliche Gebrauchsartikel für Radfahrer in reichster
Auswahl zu billigsten Preisen am Lager.

Continental- und Hutchinson Pneumatic
beste Bereifung für Fahrräder.

Der Landwirtschaftl. Consumverein Calw

empfiehlt zur Saat:

Rotklee, Rappklee; Bastardklee; Luzerne, provencer, schwerste
Sorte; Grassamen, Horlacher'sche Mischung; Leinsamen, echt Rigaer;
Wicken, beste Qualität; Saaterbsen, schwedische, alles in nur höchst
keimfähiger Ware.

An Kunstdünger sind auf Lager: Knochenmehl, Super-
phosphat 18, Chilisalpeter, Kainit, schwefels. Ammoniak.

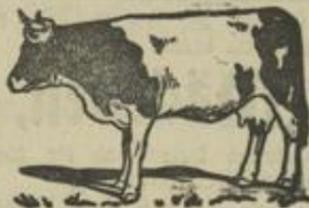
Fr. Gärtner.

Am Montag, den 10. ds., vormittags 8 Uhr, bringe
ich in Calw im Gasthof z. Löwen einen Transport

schöner Kühe und
trächtiger Kalbinnen

zum Verkauf, wozu Kaufs Liebhaber
freundlich einlade

Rubin Veit Löwengart.



Schöne freundliche

Wohnung

von 4 Zimmern samt allem Zubehör
ist bis 1. Juli oder früher wegzugs-
halber zu vermieten.

Georg Wadenhuth.

Eine freundliche

Wohnung

ist sofort oder auf 1. Juli zu vermieten.
Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Eine kleinere 3 1/2 zimmrige

Wohnung

hat bis 1. Juli zu vermieten — wer,
sagt die Red. d. Bl.

2 Plazarbeiter, 2 Hilfsarbeiter

von 16-18 Jahren können sofort
eintreten im Sägewerk Hirzau.

Mädchen-Gesuch.

Auf 1 Mai suche ich ein fleißiges,
ehrliches Mädchen, möglichst nicht unter
16 Jahre alt.

Robert Borger, Kleiderhandlung,
Weilderstadt.

Leinach.

Erdarbeiter

finden sofort Beschäftigung
am Wegban Schmiech bei
G. Hafner.

6 tüchtige

Zimmergesellen

finden bei guter Bezahlung
dauernde Beschäftigung.

Ernst Kirchherr,
Zimmermeister.

6 tüchtige Zimmerleute

finden sofort Arbeit bei hohem Lohn.
Josef Völter,
Zimmermeister.

Pferdeverkauf.

Am Montag, den 10. April 1911, nachmittags
4 Uhr, bringe ich bei der Wirtschaft zur „Krone“ in
Untertürkheim zirka

20 Pferde,

worunter 6 schwere Normänner, die anderen etwas
leichter, gegen Barzahlung zum Verkauf. Sämtliche
Pferde taugen zu jedem Geschäft und kann Garantie geleistet werden.
Liebhhaber sind eingeladen.



Contor-Lehrlings- Gesuch.

Einem aufgeweckten Jungen ist Ge-
legenheit zur gründlichen kaufmänn.
Ausbildung geboten. Kost und Logis
kann event. gegeben werden.

Offerten nebst Zeugnissen erbeten an
Oscar Burghard & Emhardt,
Möbelstoffe, Polstermaterialien
u. Dekor.-Artikel engros
Pforzheim.

Stammheim.

1 Jung-Stier und 1 Rind

verkauft
Fritz Reutter, Schreiner.

Reubengstett

1 Break,
1 Wagen und
1 neues Pferdegeschirr
hat zu verkaufen
Gottlob Jourdan.

Patent-Büros

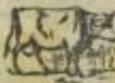
Villingen i. B. Pforzheim i. B.
Vriedenstr. 20, Tel. 229. Kallstr. 27, Tel. 1655

Strassburg i. R., Pergamonzg. 4, Tel. 1341.

Tüchtiger

Schraubendreher
bei gutem Lohn und dauernder Be-
schäftigung per sofort oder in 14 Tagen
gesucht.

Eduard Meeh, Pforzheim,
Maschinenfabrik und Eisengießerei,
Abt. Schraubendreherei.



Eine Kuh

36 Wochen trächtig mit
dem 4. Kalb und ein 10
Monate altes

Rind

verkauft
Jakob Schroth,
Sommerhardt.

75-80 Jtr. guteingebrachtes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen
R. Schumacher,
Leberstraße 103.



Emilie Herion b. Rössle
 empfiehlt ihr reichsortiertes Lager in:
**Damen- und Kinderblousen,
 Unterröcken und Schürzen.**
**Auf sämtliche Schürzen gebe von
 heute ab bis Ostern einen Rabatt
 von 10 Prozent.**



Den verehrlichen Gemeindebehörden, Darlehens-
 fassvereinen und Privaten empfehle feuerfeste und
 diebstahlsichere

Kassenschränke

in jeder gewünschten Ausführung und Garantie aus
 der Kassenschrankfabrik Frank (K. Hoflieferant)
 Söflingen-Ilm.

Friedrich Hubel, Eisenhandlung, Gechingen.
 Telefon Nr. 1.

Geschäftsempfehlung.

Ich erlaube mir hiemit, einem verehrl. Gesamtpublikum der Stadt Calw
 und Umgebung ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mich mit dem Heutigen,
 gestützt auf langjährige Erfahrung in den ersten Firmen der Gem. Wäscherei
 und Weißbüglerbranche, am hiesigen Plage als

Costüm- und Weißbüglerin

niedergelassen habe und empfehle mich im Waschen und Bügeln von Herren-
 und Damenwäsche, sowie im **Reinigen und Bügeln von Herren-
 und Damengarderobe** (jeder Stoffart) unter Zusicherung prompter und
 billigster Bedienung.

Geneigten Aufträgen sehe entgegen
 Calw im April 1911. **Frau Paula Hörmann,**
 Costüm- und Weißbüglerin,
 175 Lederstraße 175.

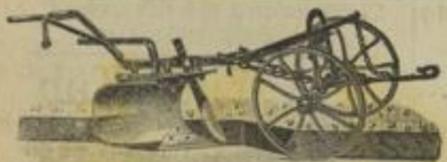
NB. Auf Wunsch kostenlose Abholung und Zustellung der Aufträge.

Alle Arten von
Unterröcken und Schürzen

in weiß, schwarz und farbig, für Kinder und Erwachsene in reichster Auswahl
 zu billigen Preisen.

Heinrich Rossteuscher,
 Bad Teinach.

Auf einen größeren Posten zurückgeschickte Schürzen,
 Kleider- und Blusenstoffe gebe 20 Prozent Rabatt.



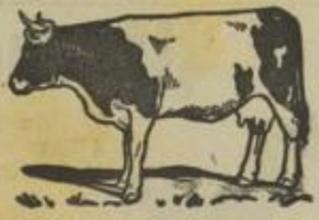
**Ulmer
 Universalpflüge,**

**Pflugkörper für Holzgründel,
 sowie sämtliche Ersatzteile und
 neueste Tauschkörper**

halte zu billigsten Preisen bestens empfohlen. Kataloge und Preislisten jeder
 Zeit zu Diensten.

Friedrich Hubel, Eisenhandlung, Gechingen.
 Telefon No. 1.

Wir bringen nächsten Montag, den 10. April, vorm.
 8 Uhr, in Hirsau in der Schwane einen großen Transport
 starker Milchkuhe (Schaffkuhe),
 trüchtige Kühe und
 hochträchtige starke Kalbinnen
 und Jungvieh



zum Verkauf, wozu Liebhaber ein-
 laden

Rubin & Salomon Löwengart
 aus Rezingen.

Telefon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: B. Holtt in Calw.

Hierzu 2 Beilagen.



SINGER Nähmaschinen

Weltausstellung Brüssel 1910

GRAND PRIX

Höchste Auszeichnung!

Singer Co. Nähmaschinen Act-Ges.
 Pforzheim, Bleichstrasse 1.



**MAGGI'S
 Bouillon-Würfel zu 5 Pfg.**

ersparen das Aussieden teuren Suppenfleisches.
 Nur in kochendem Wasser aufgelöst, geben sie
 sofort eine vorzügliche Fleischbrühe. Bestens

Erhard Kern,
 Inh.: Fr. Lamparter am Markt.

Molkereigenossenschaft Altbulach.

Bilanz pro 1910. (16. Geschäftsjahr.)

Activa.	Vermögensstand pro 1. Januar 1911.	Passiva.	
An Barfaldo	M. 504. 30	Per Geschäftsanteile	M. 459. 02
„ Immobilien-Conto	„ 2411. 45	„ Reservefonds-Conto	„ 1243. 50
„ Geräte-Conto	„ 1442. —	„ Umlauf-Conto	„ 2561. 20
		„ Gewinn-Conto	„ 94. 03
	M. 4357. 75		M. 4357. 75.
Soll.	Gewinn- u. Verlust-Rechnung pro 1910.	Haben.	
An Interesse-Conto	M. 78. 51	Per Gewinn am	
„ Abschreibungen an	„ 24. 35	Butter-Erzeugn's	M. 1697. 87
„ Immobilien	„ 75. 94		
„ Betriebs- und Ver-			
waltungskosten:			
a) persönliche	„ 847. 24		
b) sachliche	„ 577. 80		
„ Gewinn pro 1910	„ 94. 03		
	M. 1697. 87		M. 1697. 87

Mitglieder: Im Jahr 1910 ausgetreten 0,
 neu eingetreten 0,
 Stand am 1. Januar 1911 33.

Altbulach, 6. April 1911.

Zur Beurkundung:
Dorsteher Rometsch.

Bureau für Architektur und Bauausführung

von **Bau-Werkmeister Geist,**
Bad Liebenzell,

Wilhelmstrasse 133.

Telefon Nr. 36.

Eine freundliche
Wohnung

mit 3 Zimmern nebst Zubehör weggangs-
 halber auf 1. Juli oder früher zu
 vermieten.

Friedrich Schaible,
 Badstraße Nr. 343.

2 freundliche unmobilierte
Zimmer

mit Kochofen sind auf 1. Mai zu
 vermieten. Von wem, sagt die Red.
 ds. Bl.

Gesucht auf 1. Mai für kleine
 Familie ein braves tüchtiges

Mädchen,

das einfach kochen und die übrigen
 Hausgeschäfte besorgen kann.

Nähere Auskunft erteilt Fräulein
 Julie Wagner, Bischoffstraße.

Göricke

Kein
 anderes Fahrrad
 der Welt hat die
 Riesenleistung aufzuweisen
101 km 623 m
 in 1 Stunde.
 Bestes Fahrrad
 für Sport und
 Geschäftszwecke.



Vertreter: **Friedr. Belz,**
 Fahrradhandlung u. Reparaturwerkstätte
 Calw, Bischofstrasse.



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 83.

8. April 1911.

Privat-Anzeigen.

Josef Feigenheimer
 Telefon 2094 Stuttgart Friedrichstr. 52
Modernes Schuhhaus
 für alle Erzeugnisse der Schuh-Industrie
 :: Reiche Auswahl in allen Neuheiten ::
Kein Einheitspreis
 Jeder Schuh wird nach seinem realen Werte verkauft
 Herz-Stiefel :: Dr. Diehl-Stiefel :: Ringia-Stiefel
 Auswahlendungen gehen franco.

**Sparsame Frauen,
 Stricket nur Sternwolle**

Orangestern feinste Sternwollen
 Blaustern bucheine Sternwollen
 Rotstern beste
 Violettstern Konsum-Sternwollen
 Grünstern
 Braunstern

Strümpfe und Socken aus Sternwolle sind die billigsten, weil an Haltbarkeit im Tragen unübertroffen!

Reklame-Plakate auf Wunsch gratis
 Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Allens-Bahrenfeld.

Preis 1 Pfd. 30 Pfg., 1/2 Pfd. 16 Pfg.

Trinken Sie nur

Kloster Malz-Kaffee

ein Probepaket zu versuchen

in Güte und Geschmack unerreicht.

welches Sie in den untenstehenden Geschäften umsonst erhalten.

Urteilen Sie selbst über den Gehalt.

Zu beziehen durch: **Friedr. Röhle;**
L. Kempf (J. O. Mayer's Nachf.);
Ad. Lutz;
Hirsau: C. Schmid Wwe.;
Liebenzell: Gg. Decker,
Hans Ehrhardt, Wilhelmstr.,
Gg. Kussman, Friedr. Schönlén.

14)

Die Ahmanns.

Roman von Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Das Ringen und Kämpfen von Ernst Ahmann draußen in der Welt, sein heißes Streben nach Vollenbung hatte Bettina's Bewunderung erregt und seine warmherzigen, liebevollen Worte für Großtante hatten verwandte Saiten in ihrer Brust berührt. Nun sah sie seinem Kommen mit ebenso großer Erregung entgegen, wie Großtante. Diese sah schon seit Stunden in besonders festtäglichem Anzug in ihrem Lehnstuhl auf dem Erkerplatz und sah versonnen zum Fenster hinaus auf den Fluß, der an den Rändern zugefroren war. Ihre Hände waren wie im Gebet gefaltet und in ihren Augen lag erwartungsvoller Glanz.

„Min leibe Jung — min leibe Jung“, sagte sie manchmal vor sich hin mit innigem Ausdruck. Hier in ihrem Lehnstuhl wollte sie auf ihn warten, hier sollte er sie finden wie er sie vor mehr als zehn Jahren verlassen hatte. Es mochte er drüben Frieden machen mit seinen Eltern, ihnen sollte er zuerst allein gehören. Dann aber wollte sie ihn auch ein Stündchen für sich allein besitzen.

Als Bettina mit ihrer Arbeit draußen fertig war, kam sie zu Großtante ins Zimmer.

„Nur eine halbe Stunde noch, Großtante — dann ist er hier.“

Die alte Dame nickte verklärt.

„Ja — dann ist er hier.“

Bettina atmete tief und schwer.

„Wir ist so feierlich zu Mute, Großtante. Wie schön, daß Ernst so stolz und gerechtfertigt heimkehren kann ins Vaterhaus. Wenn er Schiffbruch da draußen gelitten hätte, wie bitter wäre dann seine Rückkehr geworden.“

„Dann wäre er wohl nie heimgekehrt, Bettina. So weich sein Herz ist, so hart ist sein Kopf.“

Bettina sah auf ihrem alten Platz und verschränkte die Hände um die Knie.

„Tante Adolphine ist auch sehr erregt, ich merke es wohl, so sehr sie es verbergen will. Sie hat mir zweimal Butter für die Leute herausgegeben.“

Großtante lächelte über diese erschöpfende Beweisführung.

„Er ist ja doch ihr Sohn — und sie ist von Fleisch und Blut, nicht von Stein. Und Onkel Peter — er ist zu Hause geblieben, Bettina?“

Die alte Dame nickte.

„Ja, Großtante. Er sitzt im Wohnzimmer und liest die Zeitung. Aber er hielt sie verkehrt und merkte nicht, daß die Buchstaben auf dem Kopf standen. Und wenn Tante Adolphine durch das Zimmer ging, dann sah er ihr nach und lächelte. So lächelst du zuweilen, Großtante. Ich glaube, er freut sich, daß sie heute nicht ganz so ruhig ist als sonst.“

Die alte Dame klopfte Bettina die Wange.

„Was bist du für eine scharfe Beobachterin, Kind. Man muß sich vor dir in acht nehmen. Also mein Peter hält die Zeitung verkehrt und lächelt. — Und Georg?“

„Der ist, wie jeden Tag, in die Fabrik gegangen. Tante Adolphine wollte ihn zurückhalten. Da machte er ein ärgerliches Gesicht.“

„Hat es Ernst ausgehalten, zehn Jahre lang auf dieses Wiedersehen zu warten, so werde ich meine Sehnsucht nach ihm auch bezwingen können, bis ich heute mittag heimkomme“, sagte er, als er ging.“

Die alte Dame nickte.

„Sie werden nie einen guten Faden miteinander spinnen, diese beiden Brüder. Es ist ein Glück, daß ihr Beruf sie trennt. Wären sie dem Wunsch ihrer Eltern entsprechend beide in die Fabrik eingetreten, würde es immer Unfrieden geben.“

Frau Adolphine sah nun ihrem Gatten gegenüber am Fenster des Wohnzimmers, als wäre dies ein Tag wie andere auch. Ihre Hände hielten eine Stickerie, aber sie führte die Nadel wie im Traum. Als endlich draußen der Wagen vorfuhr, der den heimkehrenden Sohn brachte, zuckte sie einen Moment empor, als wollte sie aufstehen und ihm entgegen-eilen. Aber sie sank wieder in sich zusammen und stichelte weiter an ihrer Arbeit. Nicht einmal den Kopf wandte sie, um ihn durch den Vorgarten kommen zu sehen.

Peter hatte seine Zeitung weggelegt und war aufgesprungen. In erwartungsvoller Haltung stand er da, die zitternde Hand auf den Tisch gestützt. Nun hörten sie draußen auf dem Korridor einen raschen Schritt, eine männliche, volltönende Stimme.

Ein leises Beben flog über die Gestalt des alten Herrn, als er diese Stimme hörte. Als Ernst das Vaterhaus verließ, war seine Stimme heller gewesen, war noch leicht umgeschlagen von der Höhe zur Tiefe. Jetzt klang sie voll und fest. Aus dem Jüngling war inzwischen ein Mann geworden.

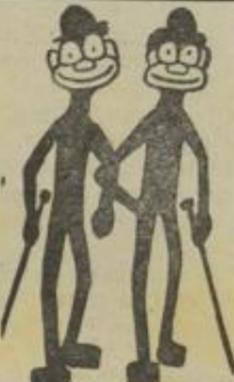
(Fortsetzung folgt.)

Kunstofffärberei und chemische Waschanstalt
von W. Wachter
 Telefon 2956 * Stuttgart * Torstraße 21
 Annahme bei: Fr. Prof., Wildberg,
 empfiehlt sich bei komender Saison im Färben und Reinigen von Herren- und Damengarderoben, in seidenen u. wollenen Stoffen, Möbelstoffen, Teppichen, Portiären, Spitzen, Federn, Pelzwerk etc. Tüll- und Spitzenvorhänge werden gewaschen und mittels Spannrähmen wieder wie neu hergestellt.
 Postsendungen werden rasch und pünktlich ausgeführt und in solider Verpackung zurückgesandt.

Persil

Spitzen-Blousen
 Stickereien, Gardinen und sonstige feine Stoffe sollten nur mit Persil gewaschen werden. Größte Schonung des Gewebes bei höchster Reinigungs- und Bleichkraft. Erhältlich nur in Original-Paketen.
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der weltberühmten
Henkel's Bleich-Soda

Tischtücher,
 Servietten,
 Hand-Tücher am Stück u. abgepaßt,
 Frottier-Handtücher,
 Frottier-Badetücher
 empfiehlt
Franz Schoenlen,
 Biergasse.

Wir gehen

 immer gerne in Schuhen, die mit Pilo gepußt sind, denn Pilo macht blühblank und hält das Leder weich.

Stuttgarter Pferdeversicherungs-Gesellschaft a. G., Stuttgart
 50/1 Paulinenstraße 50/1
 Gegründet 1875. Fernsprecher 6497.
 Versichert waren im Jahre 1910 8547 Pferde mit einem Versicherungswert von rund M. 8 150 000. — Entschädigt wurden bis 31. Dez. 1910 12 983 Pferde mit einem Versicherungswert von rund M. 6 240 000. — Herabsetzung der Versicherungswerte findet nicht statt. Prompte Erledigung und Auszahlung der Schadensfälle. Erste Referenzen.
 Die Direktion: Heinz Rapp.
 Vertreter: Friedrich Hubel, Gchingen b. Calw. Telefon Nr. 1.
 Telefon Nr. 9.

Elektromotorenöl
 feinste Marke A, per Liter 80 Pfg., empfiehlt
Friedr. Herzog
 b. Rößle.

Bühler b. D.R.-P.-Amt in Oesterreich u. Schweiz eingetr.
Wer keine Heilung findet gegen Gicht, Reizen, Gliederweh u. Gelenkrheumatismus, kann Hilfe finden durch Bühler's selbst erfunden, 1000fach erprobtes Naturheilmittel u. in wenigen Tagen vollständ. Befreiung v. seinen qualvoll. Schmerzen. Unentgeltliche Auskunft erteilt
J. Bühler, Werkführer, Urach Württbg.

Bester und billigster Ersatz für Apfelmost
Bader's Most-Konserven
 Patentamtlich geschützt. Portionen für 50, 100 u. 150 Liter.
Vom echten Obstmost nicht zu unterscheiden
 1 Liter stellt sich auf ca. 6 Pfg.
 Niederlagen durch Plakate ersichtl.
 Alleiniger Fabrikant:
Fritz Müller jun., Göppingen.

Brennholz u. Sägmehl
 stets zu haben bei
E. L. Wagner,
 Grusmühl.

Hausfrauen nehmet zum **ausputz** nur **Hartmanns Möbelpolitur**, die beste für jede Art von Möbeln.

Auf den Markt:
 gehen ist oft gleichbedeutend mit sich erkälten. Da nun pflegen vor sorgliche Frauen besonders bei rauhem Wetter in der Handtasche neben Portemonnaie und Schlüssel eine Schachtel **Wolbert's** Tabletten mitzunehmen, die jede Heiserkeit im Entstehen bannen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark und die Wirkung ist unübertroffen.

Gebrauchte Flaschen (Rheinweinmodell bevorzugt) werden zu kaufen gesucht. Näheres bei **Georg Ginader, Milchhändler.**

Zorstpflanzen,
 Obst- und Alleebäume, Forstsaamen liefert am billigsten
Jakob Schlegel, Forstbaumschulen, Laufen a. Egach (Württemberg.)
 Telefon Nr. 1.
 Preisliste gratis und franko.



Für 10 Pfg. eine neue Bluse,
Für 75 Pfg. ein neues Kleid durch Färben mit **Grün'schen** **Kaischalfarben**!!!!
 Zu haben in Drogeriehandlungen und Apotheken

Homöop. **Krampf Husten-Tropfen** d. bekannt, Dr. Hölzle'schen (Bestand. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhältl. 120 Pfg. in den Apotheken in Calw und in Weilderstadt

Grosse Stuttgarter **Geld-Lotterie**
 und Pferde-Ziehung garant. 28. u. 29. April 1911
 3031 Gewinne mit zusammen Mark
100000
 80000
 40000
 20000
 10000
 2000
 Haupt-, Geld- u. Pferde-Gewinne
 6 Lose 11 Mk., 11 Lose 20 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. zu beziehen durch d. Generalagentur
J. Schweickert, Stuttgart, Marktstraße 6
 Telefon 1921
 sowie alle Verkaufsstellen.
 Hier bei **Wilhelm Wenz, Fricour; Theod. Reinhardt, Fricour; Wihl. Mitschelle, Fricour.**

Gruis'sches Augenwasser
 Seit anno 1785
 bewirkt bei roten, tränenenden Augen, schwärzigen, nach dem Schlafen verklebten Augenlidern, chronischen heftigen Augenentzündungen, Schwauchen oder angelegten Augen (Blümen) u. Schuppen gebl. Augen!
 Man verlange ausdrücklich das **„Echte Gruis'sche Augenwasser“** in gelber Verpackung. Zu haben in den meisten Apotheken à M. 1.— die Flasche mit Gebrauchsanweisung. Wo zuhause nicht erhältlich, gibt Depot auf **Jac. Friedr. Gruis, Reibbrunn 13**

Ca. 50 Ztr. **Haber- und Dinkelstroh,** sowie etwa 50 Ztr. **Heu und Oehmd** haben zu verkaufen **Geschwister Bauer, Simmshelm.**

